

17.12. Der Beginn unseres Abenteuerurlaubs machte dieser Bezeichnung alle Ehre: Der Flug um 11.20 von Wien nach Frankfurt fiel nämlich aus, am nächsten Tag war der Jumbo nach Mexiko schon voll, also wurden wir auf den 19.12. umgebucht. Die Lufthansa wollte uns wieder den Flug um 11.20 aufschwätzen, doch wir bestanden darauf, schon um 6.20 zu fliegen, um unsere Chancen auf ein Fortkommen zu erhöhen. Und tatsächlich wurde der 11.20-Flug wieder gestrichen!!! Da es in Frankfurt keine Parkplätze für Flieger mehr gab, wurde auch dieser Flug immer wieder verschoben, der Pilot telefonierte ständig und hielt uns auf dem Laufenden. Meinen Vorschlag, uns direkt nach Mexiko zu bringen, wo er doch einen Flieger draußen stehen hätte, fand er nicht so gut, denn da hätte er mindestens 8 Mal auftanken müssen und seinen Job wäre er auch los, meinte er. Wie zimperlich! Also warteten wir und konnten gegen 12 Uhr tatsächlich fliegen, erreichten auch den Jumbo nach Mexiko und dachten, jetzt könnte nichts mehr passieren. Doch dann begann eine dreistündige Spazierfahrt auf dem Flughafen Frankfurt. Unser Flugzeug wurde enteist, musste hinter weiteren 5 Maschinen warten und dann kamen Schneeräumfahrzeuge auf die Piste. Der Pilot teilte uns – schon leicht entnervt - mit, dass wir jetzt noch einmal zum Enteisen müssten und dann aber hoffentlich gleich weg könnten, denn sonst wäre die erlaubte Dienstzeit der Crew überschritten und wir müssten leider dableiben. Es ging sich dann aber doch aus und wir flogen ab!!! Mit 3 Stunden Verspätung kamen wir in Mexiko an und warteten 1 ½ Stunden auf unser Gepäck. Wir gehörten zu den Glücklichen, die wenigstens EIN Gepäckstück bekamen, ca. 30 Passagiere hatten gar nichts! Die Verlustmeldung dauerte dann noch eine Stunde und schließlich konnten wir endlich in unser Hotel, wo man uns Zahnbürsten und Zahncreme schenkte, worüber wir mehr als dankbar waren!

20.12. Wir lernten unsere Reisegruppe (wir waren 4 Österreicher, 6 Deutsche und 2 Spanierinnen, die allerdings in England hängengeblieben waren und erst in Oaxaca dazu stießen) und den Reiseleiter Eduardo kennen und waren begeistert, denn es war eine sehr nette und unkomplizierte Gruppe, die auch sehr aufgeschlossen und interessiert war. Der Reiseleiter war eine Nummer für sich, ein Kabarettprogramm mit Haxen und dazu sehr aufmerksam und fürsorglich. Besonders um doña Roselies (der er im Laufe der Reise ca. 8 verschiedene Namen verpasste, wobei wir nicht sicher wissen, ob das Absicht war) kümmerte er sich intensiv, was dieser aber überhaupt nicht recht war. Sie war sehr resolut und wollte nicht von ihm bemuttert werden. Das gab oft Anlass zu kleinen Diskussionen zwischen den beiden, die den Kabarett эффект der Reise stark erhöhten!

Unser erster Ausflug führte uns nach Teotihuacán und danach besuchten wir die Basílica de la Virgen de Guadalupe.



Hier erklärt uns Eduardo, nach welchen astronomischen Berechnungen die Stadt Teotihuacán gebaut wurde, und wir hören brav und aufmerksam zu.

Für den Abend wäre eigentlich ein Treffen mit dem Prof. Basurto geplant gewesen, doch er war leider krank und konnte nicht die weite Reise ins Zentrum von Mexiko Stadt machen (eine Stunde mit dem Taxi). So übergab ich Eduardo die Mitbringsel für den Professor und er wird sie ihm demnächst bringen, denn er wohnt nicht weit von ihm.

21.12. Abfahrt von Mexiko Stadt nach Puebla. Der 2. Koffer ist immer noch nicht da, aber Mextrotter verspricht, ihn uns nachzuschicken.

Auf diesem ersten Tagebuchblatt könnt Ihr ein paar der Eduardo-Sprüche lesen und eine kleine Karikatur von ihm sehen, Ihr müsst nur den Hals total verdrehen oder die Seite ausdrucken und umdrehen☺!

20.12. Teotihuacán m. Don Eduardo

- Tlalox u. Quetzalcoatl / Tescante: Plattendier
- Basílica: Uirigu de Quetzalcoatl
- Prof. Benito → Nachschneidung
- No tengo acceso de Tuxtla Gutiérrez

21.12. → Koffen ist immer noch nicht da

→ Hölzer nach Puebla

→ Don Eduardo gibt Nachhilfe in mex. daadentkunde: Demokrat

→ Popocatepetl u. Iztaccíhuatl (3.200m)

→ Das ist kognit - kriecht nur noch, wir freude beschaffen will, ich am Steuer

→ Bau geht wieder

Lieblingsspruch: D. Eduardo: „Das ist so, amigos míos, auf alle Fäll!“

(→ La Volcane-Berg-Teotihuacán) Vio de México
→ Cidaltépetl: Höhlen Berg u. Mexiko

Bekehrung!
Bitte, wenn Sie bleiben und gestalten, amigos míos, möchte ich eben in diesen sagen in diesen Talle, lassen Sie jetzt auf, bewegen, laug-
sah, verlassen wir Puebla, diese sehr!
www.hueber.de



... kennen Sie Beuteltiere, doña Roteliese?
(= Rosaliese)
so sehr schöne Stadt, wenn Sie kommen, Freude an Sprachen

Hueber

(21.12) ... → Sierra Madre del Sur - Ruta de los Benínicos

→ Valle de Tehuacán - Mineralwasser

→ Kandelaberkaktus, Elefantfuß Baum, Inthakugler → Sopilotes, Säule-Kaktus, uridol

→ Oaxaca (1650 m) - (von Oax - Baum, braune Farbe, → Abadesen: Trücker u. Hinkel-Holz, Brezard

[22.12.] sehr viele Bauteile, erinneren, tipen und Orts, sind auch schon da, unser Koffen

ausgeleert auf.

→ Houtallbau → große gepet-ig. Prolet der LKW-Fahrer

→ nächster Versuch Schottergrube

→ La Montaña del Tequero = Houtallbau (200m)

→ San Felipe de Tepalapa. Kaktus u. Eisen m. Beportec: Hote amouille. - "Colopito de pollo." Doña Francis, Don Fortunato

Oaxaca → Geburt de Sbo. Douingo

Catedral de Oaxaca

Mercado - Schule u. Hirschrechen

Abend: Hektroter Original Koffen

→ Jucado: Baumflus peepfl → Hakti

www.hueber.de

Hueber Freude an Sprachen

Heute nennt Eduardo doña Roselies: Doña Roteliese und doña Rosaliese. Sein Lieblingsspruch ist: „Das ist so, amigos míos, auf alle Fäll“. Dialog Eduardo - doña R.: „Kennen Sie Beuteltiere, doña Roteliese?“ Sie: „Grrrr!“

Wir sehen den Popocatepetl und den Iztaccíhuatl.



Kurz danach hatte dann unser Bus ein Problem, er kroch nur noch, ein LKW-Fahrer fummelte am Motor herum, dann ging es ein bisschen besser, doch kein Problem: Eduardo rief bei Mextrotter an und in Puebla bekamen wir schon einen neuen Bus.

Von Puebla waren wir begeistert, ist eine entzückende Kolonialstadt.



Danach ging es durch die Sierra Madre del Sur, wo wir eine faszinierende Landschaft mit Kandelaberkakteen, Elefantenfußbäumen und Truthahngeiern erlebten.



Dieser Kaktus ist 200 Jahre alt.



Und ziemlich groß!

Am Abend kamen wir nach Oaxaca, wo wir in einem wunderschönen Restaurant am Zócalo Truthahn mit Himbeer-Mole und dazu Mezcal verkosteten.

Der zweite Teil des Reiseberichtes folgt morgen.